



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

LXIV. Kurfürst Joachim II. belehnt die von Platen und von Bevernest mit  
Tornow, am 27. November 1555.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

LXIV. Kurfürst Joachim II. befehlt die von Platen und von Bevernest mit Tornow,  
am 27. November 1555.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marckgraff zu Brandenburgk, des Heiligen Römischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfurst, zu Stettein, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd in Schlesien zu Krossen Hertzogk, Burggraff zu Nurembergk vnd Furst zu Rügen, Bekennen vnd thun kundt öffentlich mit diesem breife vor vns, vnser Erben vnd nachkomende Marckgraffen zu Brandenburgk vnd sonsten allermenniglich, Alzdan nach absterben vnfers belehten vntterthanen vnd lieben getruwen Hans von Platow zu Tornow seligen tzwischen seinen negsten Agnaten, alz Vicken, Joachim vnd Mellichorn, gebuedern vnd Vettern, denen von Platowen vorseumung der Lehen vnd gesambter handt vorgefallen Vnd derwegen desselben Hans von Platows seine Lehengutter an vns, alz den Landtffursten vnd Lehenhenn, eroffenet vnd gefallen, Die wir auch ferner vnser Hoffdienern, schencken vnd lieben getruwen Curd Flansen vnd Henningk Pafenow aus gnaden gegeben vnd vorschrieben, So sich aber berhurte Vicke, Joachim vnd Mellichor von Platow, gebueder vnd Vettern, sollicher gutter halben ferner midt gedachten vnsern Hoffdienern vf vnser geschene bewilligung in der gutte vortragen vnd eine Summa geldes von Inen Embfangen vnd Denen von Platow den Erbfall obgedachts Hans von Platow seligen wiedervmb zugestellte gutter, neben den andern Iren Lehenguttern, so viel sie deren von vns zu Lehen tragen, Inen vñs Newe mydt iren Vettern, den andern von Platow, dergleichen den Beuernesten, wie sie den von alters vorsemblet gewesen, Die gesambte Handt gnediglich vorliehen wolten, So haben wir angesehen ir Der von Platow ire vntterthenige vnd fleissige bitte, vnd haben alz der Landtffurst hir in gnediglich gewilliget, Vnd Lyehen dorvf obgemelten Vicken, Mellichorn vnd Joachim den Platow, gebrüedern vnd Vettern, vnd Iren Menlichen leibs Lehenserben alle Hans von Platows Lehengutter midt aller vnttertheniger Zugehörung vnd gerechtigkeit, Auch alle andere ire Lehengutter, wie sie vnd ire Vorfaren Die von Alters hero von vns vnd vnseren Vorfaren Zu Lehenn gehabt, besessen vnd gebraucht, Zu Rechtem Manlehen vnd gesambter handt, In Crafft vnd macht dieses briefes vnd also, daz sie vnd ire menlige leibs lehens erben solliche gutter henferner mher von vns, Vnser Erben vnd nachkomenden Marckgraffen zu Brandenburgk Zu Rechtem Manlehen vnd gesambter handt haben, besitzen vnd gebrauchen, so oft Nodt thudt, Die nhemen vnd Entfhangen, Vns auch daruon thun vnd Dienen sollen, Alz manlehens vnd gesambter handt Recht vnd gewonheit it. Wir haben auch obgemelten von Platow aus sondern gnaden vorgonnet vnd nachgegeben, obwol Hans von Platow seliger von Denelben seinen Leuten, weil derfelbe auffer vnserm Landte besessen gewesen vnd Dienstgeldt genhommen, Daz sie sich doch henforder Jegen erlassung solliches Dienstgeldes, der Dienste, wie Die von Qwitzow vnd Rohre, Der Orte wochentlich, alz Jder woche tzwie tage, gebrauchen mogen vnd sollen. Auch haben wir aus sondern gnaden vnsern lieben getruwen Christoff vnd Jörgen zu Qwitzow, Joachim, Mellichor, Pawell, Reymer, Hansen, Albrechten, Georgen vnd Matheus zu Mesendorff, gebuedern vnd Vettern, denen von Platow vnd Dergleichen Joachim vnd Deiterichen, Gregorius seligen sohn, den Beuernesten vnd allen iren menlichen leibs Lehens Erben an allen obgeschriebenen Lehenguttern Die gesambte handt geliehen Vnd Lyehen inen Die hiemidt in Crafft vnd macht Dieses briefes, doch daz sie zu idertzeit der gesambten Handt folge thun sollen, Vnd wir Liehen inen hir

an alles, waz wir inen von Rechtswegen daran vorleyhen sollen vnd mogen, Doch vnz an vnsern vnd sonsten Jdermenniglich an seinen Rechten ohne schaden. Zu Vrkundt midt vnsern anhangenden Insiegell Vorsiegelt vnd geben Zu Colln an der Sprew, Mitwochens nach Catharinae Virginis, Christi vnsern lieben herrn geburdt im funffzehen hundersten vnd funff vnd funffzigstem Jare.

Eiſch, Medf. Jahrb. XXIII, 265.

LXV. Kurfürst Joachim genehmigt das Abkommen, das Graf Wilhelm von Hohenstein mit dem Jungfrauenkloster in Prenzlau geschlossen hat, am 29. Juli 1559.

Wir Joachim —, bekennen —, Als sich der edle Wolgeborne unfer landvoiget in der Ukermark, Rath und lieber getrewer Wilhelm, Grawe zu Hohenstein und here zw Vierraden — mit den wirdigen vnsern Lieben andechtigen und getrewen domina und den andern Zwelff closter Jungfrawen, So Itzo Im Jungfrawcloster zw Prentzelow sein, welcher gestaldt dieselben Jungfrawen die Zceitt Ires lebens sollen unterhalten werden, verglichen und vertragen, und also, das sie das Closter Zceit Ires lebens bewonen und ein Jeder Jungfrawe, So ferne sie wesentlich dar Inne zu bleiben bedacht, Ire Wohnung, wie Sie vorhin und bildaher dar Innen gehabt, hinforder die Zceit des lebens behalten sollen, welche Ire Wohnung Inen dan unfer Lantvoiget mit dem tache zw halten schuldig sein solle, das auch obgedachter Graff von Hoenstein oder seine Erben, So lange er obgemelt Closter und desselbigen Zugehorigen guther und einkommen Innhatt, yder der Itzigen closter Jungfrawen, So ferne Sie dar Inne zw bleiben bedacht, alle Jar uff Martini, und uff Martini schirften damit anzufahren, anderthalben Winspel korn, als halb rogggen und halb Maltz, Item zeehen gulden an gelde und Inen semplich drey Winspel hopffen geben und verreichen lassen, darvon sie sich Ires Lebens, oder so lange Sie Im closter bleiben werden, nach aller nottorfft versehen und unterhalten sollen; Item Im gleichen Inen auch durch die Collaten Jerlichs Einen tag Ire holtz an die ortter, do sie dasselbige keuffen werden, hawen und klowen und durch die andern Pawrn fhuren lassen, An welchem allen, wie obtet, sich obberurte domina und Closter Jungfrawen allenthalben wollen erfettigen und begnugen lassen und sich des closters und desselbigen zugehorigen guther und Einkommen nicht anmassen. Und ob sichs zutrüge, das Eine oder mher Jungfrawen Nach dem willen gottes mit thode abegehen wurden, das alsdan derselben Jerlichen Deputat an obgedachten vnsern Landvoiget oder seine Erben fallen sollen, daruff uns dan vilberurter unfer Landtvoigett, dergleichen Domina und gantze Versammlung des obgedachten Jungfrawen Closters undertheniges vleis gebethen, das wir als der Landeffürst Inen solichen Iren uffgerichten und bewilligten vertrag gnediglich Confirmiren und Bestettigen wolten, So haben wir angesehen Ir underthenig und vleissig Bitth und haben In solichen Iren vertrag gnediglich gewilliget, Confirmiren und Bestettigen Inen denselben Iren vertrag, und thun das hiemit In Crafft und macht dits Brives und wollen, das derselbe zw Ider Zceit In allen stucken, puncten und artikeln unvorbrochlich solle gehalten werden, alles getrewlich und ungeverlich. Urkuntlich etc., Sonabends nach Jacobi apostuli, Anno 59.

Aus G. B. von Naumer's Nachlasse.